

1. Wenn im Frühjahr alles neu vom Schlaf erwacht, ein Hauch von Sehnsucht das Leben wiederbracht, der Lebenssaft von jeder Pflanze aufwärts strebt, der Todesschleier von den Fruren schon vergeht, mit Ehrfurcht sollst Du dies Wunder betrachten und auf die Urkraft des Lebens auch zu achten.

Wenn du noch heut willst Wunder sehen so geh ins Tal oder auf die Höhen schließ dein Herz und Augen auf da kommst du schon drauf.

2. Wie hoffnungsvoll die Felder auch schon grünen Bäume in den Gärten auch so herrlich blühen, in dem Wald teilt der Kuckuck seine Ankunft mit, der Wanderer hemmt voll Ehrfurcht seinen Schritt, wenn die Vögel länger ihre Stimme erheben um euch die Allmacht, die Schöpfung neu zu loben.

1 Henn inn Frihjahr, alles nen vom Toblef erwacht im Hansh von Terne hat, das Leben wieder bracht der Lebensoaft, von jeder Islanze aufwarts strebe der To des schleier, von den Floren othen very cht mit Ehrfordt sollst Do dies Winneler betrachten und and die Mhrkraft, des Lebens and In achten Wenn In noch hent willst Winder sohn so get mi tal oder and die Hohn schliez dem Herz n Gingen and da kommit Dû schon darant. 2 Nin hoffmings voll, die Folder and schon grinnen Banne in den Färten, and so herrlist bliken in der Wald, teilt der Ansknik sein. An kunft mit Wandrer hemont, voll Ehr frisht sem en Shritt Wenn der Wogol, Tonger ihre Itimm erhaben mm and die allmasty die Ich oppmy zen zu tobe